

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856
Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Beleg-Preise
Anstalt für Dresden
Vollständiger Jahrgang (100
Bände) 1.00 Mk.
Halbjahrgang 0.50 Mk.
Einzelnummer 1.00 Pf.
Halbesb. 1.00 Pf.
Postfr. 1.00 Pf.
Halbesb. 1.00 Pf.
Halbesb. 1.00 Pf.
Halbesb. 1.00 Pf.
Halbesb. 1.00 Pf.
Halbesb. 1.00 Pf.
Halbesb. 1.00 Pf.
Halbesb. 1.00 Pf.
Halbesb. 1.00 Pf.

Kügelchen-Preise
Anstalt für Dresden
Vollständiger Jahrgang (100
Bände) 1.00 Mk.
Halbjahrgang 0.50 Mk.
Einzelnummer 1.00 Pf.
Halbesb. 1.00 Pf.
Postfr. 1.00 Pf.
Halbesb. 1.00 Pf.
Halbesb. 1.00 Pf.
Halbesb. 1.00 Pf.
Halbesb. 1.00 Pf.
Halbesb. 1.00 Pf.
Halbesb. 1.00 Pf.
Halbesb. 1.00 Pf.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Sammelnummer für sämtliche Telefonanschlüsse: 23 241.
Nachschlüssel: 20 011.

Diana-Bad Irisch-röm. Bad. **Bürgerwiese 22**
Einzige Anlage dieser Art, gleichmäßig ausstrahlende Wärme ohne Heizkörper, daher das empfehlenswerteste Schwitzbad.

Hauptgeschäftsstelle:
Martenstraße 38/40.

Tuchwaren. Reiche Auswahl in Herrenstoffen, beste Fabrikate, **C. H. Nesse Nachf.,** Marlenstraße 20, 3 Raben. :: erprobte Qualitäten, niedrige feste Preise. ::

Die Deutschen an der Küste des Kanals.

Die französischen Verluste. — Die englische Verlogenheit. — Neue polnische Abfrage an Russland.
Der italienische Außenminister di San Giuliano †. — Die Minensperre in den Dardanellen.

Eine Lehre für Italien.

So wenig die Haltung der italienischen Regierung und ihr aufrichtiges Bestreben in diesem Krieg, eine strenge Neutralität zu beobachten, angezweifelt werden kann, so sehr ist die französischfreundliche Tendenz eines großen Teiles der italienischen Presse zu bedauern. Das hat, wie gemeldet wurde, auch der Staatssekretär v. Jagow in einer Unterredung mit dem Berliner Vertreter des „Giornale d'Italia“ betont und gleichzeitig auf die alte und immer noch bestehende Interessengemeinschaft zwischen Deutschland und Italien hingewiesen. Daß die recht zeitgemäßen Ausführungen Herrn v. Jagows nicht ungehört verhallt sind, beweist der durchaus deutschfreundliche Kommentar, den ein Blatt, wie der „Popolo Romano“, dazu gegeben hat, das beweisen auch andere italienische Pressestimmen. Wie war es nun möglich, daß von Beginn des Krieges an ein großer Teil der italienischen Presse sich ins Fahrwasser des Dreiverbundes begeben, daß es zu dreiverbändnisfeindlichen Straßendemonstrationen, deren Bedeutung in Italien freilich noch viel geringer anzuschlagen ist, als anderswo, kommen konnte, ja daß auch ein Teil der italienischen Volksvertretung kein Hehl aus der Ablehnung gegen Deutschland gemacht hat und zum Teil noch heute macht? Alle diese etwas seltsam anmutenden Erscheinungen des politischen Lebens in Italien sind die Folge einer jahrelangen und systematischen Bearbeitung der italienischen Öffentlichkeit durch Frankreich, insbesondere den französischen Botschafter Barrère. Man kennt Herrn Barrère in Deutschland schon seit langem als grimmigen Deutschhasser, erst die letzte Zeit hat aber etwas Klarheit darüber gebracht, in welcher Weise dieser Mann seine Stellung als Botschafter benutzte. Es ist sicher nicht zuviel gesagt, wenn man behauptet, daß nicht nur eine Reihe von Protestversammlungen gegen angebliche deutsche Greuel in erster Linie durch die Wirksamkeit des Herrn Barrère zusammengebracht worden sind, sondern daß er auch Mittel besaß, sich einen Einfluß auf einen Teil der italienischen Presse zu sichern, und in der skrupellossten Weise davon Gebrauch gemacht hat. Dem „Corriere della Sera“, dem „Secolo“ und dem „Messaggero“, um nur die größten Blätter zu nennen, wird in Italien selbst vorgeworfen, daß sie in französischem Golde stehen, außerdem aber auch noch einer ganzen Anzahl subalternen Blätter, die an sich von geringer Bedeutung sind, aber wie die Organe von Brindisi, Taranto und Ancona, im Orient eine beträchtliche Verbreitung besitzen und hier, besonders unter den Muselmanen, Schäden genug stiften können, wenn sie beispielsweise die unverkämpfte Buge in die Welt setzen, Deutschland habe wegen der Aufhebung der Kapitulationen an die Türkei eine Drohnote gerichtet, die eine bedenkliche Verschlechterung der deutsch-türkischen Beziehungen im Gefolge gehabt habe. Herr v. Jagow hatte also Grund genug, in seiner Unterredung mit Cabasino-Renda darauf hinzuweisen, daß ein großer Teil der italienischen Presse alle Sympathien für Deutschland vermissen lasse. Wundern muß man sich im Grunde nur darüber, daß die deutsche Botschaft in Rom und die große Zahl der deutschen Konsularbeamten in Italien bisher den Dingen so ganz ihren Lauf gelassen haben. Ihrer Tätigkeit darf man es wohl schwerlich zuschreiben, wenn trotz aller Feinheiten des Dreiverbundes heute in den politisch führenden Kreisen des italienischen Volkes noch eine starke Mehrheit vorhanden ist, die den Wert der deutschen Freundschaft und der französischen Versprechungen richtig einzuschätzen vermag. Das scheint vielmehr eine Folge der Fehler zu sein, die von französischer Seite begangen worden sind.

Vor einiger Zeit ging das Gerücht durch die Presse, daß Frankreich Gebietsteile von Tunis bzw. die ganze Kolonie an Italien abtreten werde für den Fall, daß Italien seine Neutralität zugunsten des Dreiverbundes aufgeben und damit zum endgültigen Sieg der Dreiverbändsmächte über Deutschland und Oesterreich beitragen werde. Es läßt sich denken, mit welchem Frohlocken diese Nachricht von der französischfreundlichen Presse in Italien ausgeschlachtet wurde. Um so abschließender mußte es wirken, wenn ein Mann wie der frühere französische Botschafter in Berlin Herrbette im „Echo de Paris“ kühl erklärte, daß an diesem Gerücht kein wahres Wort sei. Frankreich denke nicht daran, sich die italienische Bundesgenossenschaft um den Preis von Tunis zu erkaufen, und zwar ganz einfach deshalb nicht, weil die Entscheidung im Weltkrieg

an den Ufern des Rheins und der Oder und auf dem östereich-russischen Kriegsschauplatz fallen werde. Zugunsten des Dreiverbundes natürlich. Die Vollenbung der Niederlage Deutschlands und Oesterreichs würde aber, so folgert Herr Herrbette weiter, Italien gewissermaßen automatisch an die Seite des Dreiverbundes bringen. Herrbette hat vollkommen recht, wenn er betont, daß den Franzosen nichts ferner liege, als Tunis an Italien abzutreten. Frankreich ist in Rom immer sehr freigebig gewesen mit Versprechungen, immer handelte es sich dabei aber um Felle von Büden, die erst noch erlegt werden mußten. Das hatte zur Folge, daß die Italiener den Pariser Verheißungen gegenüber etwas skeptisch wurden und nach den letzten Erfahrungen wohl auch in Zukunft bleiben werden. Die Jota Morgana von Tunis hat ernüchternd gewirkt, ärgerlich war den italienischen Franzosenfreunden aber die geringe Einschätzung des Wertes der italienischen Bundesgenossenschaft. Das war nicht nur eine bittere Pille für die Eigenliebe der italienischen Nationalisten und Irredentisten, sondern wird auch als nachteilig für die späteren diplomatischen Verhandlungen angesehen. Wenn ein Mann wie Herrbette in einem Augenblick, wo die Lage noch ganz ungeklärt ist, von Italien als einer „quantité négligeable“ spricht und die italienische Pflöbe so ganz verschmähen zu können glaubt, was kann man dann, so fragen die verärgerten römischen Freunde des Herrn Barrère mit Recht, etwa von einem Siegerröcher Oesterreich als Belohnung für die Neutralität fordern?

Die Flucht der Belgier und Engländer.

Die Amsterdamer Zeitung „Nieuw van den Dag“ meldet aus Brügge: 10 000 Deutsche befinden sich in Maldegem (nahe der holländischen Grenze). Die Engländer ziehen sich andauernd zurück. Belgische Soldaten überkreuzen sorgfältig die Grenze.
Dem „Nieuwe Rotterdamischen Courant“ wird aus Lüttich in der holländischen Provinz Seeland vom Donnerstag gemeldet: Die Zahl der Flüchtlinge aus dem nordwestlichen Belgien, die hier durchzogen, wird auf 60 000 geschätzt. Ihr Zustand ist unbeschreiblich. Es gibt für sie keine Unterkunft, so daß viele die Nacht auf der Straße zubringen mußten. Es herrscht Mangel an Nahrungsmitteln. Die Bäckerküchen sind leer. Alle Bauernwagen sind requiriert, um Leute nach Brüssel zu bringen. Aber auch dort ist alles voll. Es sind zwanzig große Boote, die sonst zur Beförderung von Jüderrüben benutzt werden, ganz mit Flüchtlingen besetzt.
Belgien und die strategische deutsche Lage an der Nordsee.
Im „Corriere della Sera“ wird die Bedeutung der Eroberung Belgiens für die strategische Lage der Deutschen an der Nordsee erörtert. Seit dem Fall Antwerpen, wird ausgeführt, sind Belgien und seine Küsten unter der unbestreitbaren Herrschaft Deutschlands. Welchen Einfluß können die nun England näher gelegenen Räden für die Operationen der Kriegsmarine haben? Kann Deutschland die Schelde-Mündungen für seine Operationen benutzen? Es würde Deutschland wohl nicht einfallen, die Neutralität Hollands zu verletzen, um England einen Gefallen zu erweisen; denn dieses würde sofort Hollands Räden blockieren und eine indirekte Lebensmittelversorgung Deutschlands von dieser Seite verhindern. Andererseits könnte Holland mit seiner allerdings kleinen Flotte die obneht schon schwierige Lage der englischen Flotte noch verschlimmern. Die Schelde könnte allerdings für Deutschland eine ausgezeichnete Basis für Torpedojäger und U-Bootboote sein, und England müßte seine Wachsamkeit demzufolge noch verstärken; aber es sei sicher, daß vor allem die belgischen und später die französischen Räden ausgenutzt werden, besonders Ostende.
Belgische Flüchtlinge.
„National-Review“ meldet aus London: Fortgesetzt kommen noch belgische Flüchtlinge in Innern an. Es sind nun insgesamt etwa 100 000 Personen. Tausende von Familien können sich ihnen. Etwa 2000 verwundete belgische Soldaten sind vorgerückt angekommen. König Albert will bei der Armee bleiben. Die Königin weigert sich, ihn zu verlassen. Während eines Besuches in Joffres Hauptquartier warf ein deutsches Flugzeug eine Bombe, die in der Nähe von Poincaré und Joffre niederfiel. Das

deutsche Flugzeug wurde von einem französischen verfolgt und niedergeschossen.

England will die belgischen Flüchtlinge von Holland nach Irland bringen.

„Daily Chronicle“ schlägt vor, England solle den Unterhalt von 600 000 belgischen Flüchtlingen an Holland bezahlen und sie nach Irland bringen, wo sie sich unter der katholischen Bevölkerung heimischer fühlen würden.
General v. d. Goltz
soll versucht haben, zur Steuer der Not in Brüssel in den Niederlanden Lebensmittel aufzukaufen. Der Versuch sei aber erfolglos geblieben, da die holländische Regierung die Ausfuhr von Lebensmitteln untersagte.

Die Deutschen in Antwerpen.

Der „Nieuwe Rotterdamische Courant“ meldet aus Rosendaal: Die deutsche Behörde forderte von der Stadt Antwerpen den vollständigen Unterhalt der 15 000 Mann starken Garnison. Die Vorschriften, daß die Türen bewohnter Häuser nachts geöffnet bleiben müssen, wurde rückgängig gemacht. In Antwerpen sind mehrere Restaurants eröffnet worden, in denen deutsche Offiziere verkehren. Die Preise der Lebensmittel sind noch billig.

In Antwerpen.

Ein Holländer, der während der Beschießung Antwerpens in der Stadt geblieben war, schildert die Verwüstungen ab etwa folgendermaßen:
Nach längerer Schließung war ich neugierig auf die Straße zu gehen, aber man warnt an einer Straßenecke, weiterzugehen. „Die Deutschen!“ Das war das Jauberwort, das alle die hunderttausende von Menschen mit Sad und Mad hatte fliehen lassen, das die Menschen zur Flucht nach England trieb, und die Zurückgebliebenen im Keller versteckten lieh, wo sie anderthalb Tag nach der Uebergabe der Stadt noch nichts von der großen historischen Tatsache gemerkt hatten.

Und siehe da! vom Bahnhof her bewegten sich endlose graue Massen, die Gewehre alle wie in einer Linie. Raun fünf Minuten später standen an den einzelnen Straßenecken schon deutsche Posten, harmlos, wie in den heimischen Garnisonen, mit vorübergehenden Mädchen scherzend. Beherzte Bürger traten auch mit Hingut und bald lösten sich, beim Verluh sich zu verständigen, die Gefühle angstvoller Beklemmung. Eine gewaltige Kolonne Artillerie rückte hinter der Infanterie mit ein und zog sofort die ganze Aufmerksamkeit auf sich. Aber auch sie fuhr an uns vorbei wie Menschen, die ihre Arbeit einen Tag wie den anderen leisten. Auch nicht die geringste herausfordernde Miene oder Geste war an ihnen zu entdecken, die doch als stolze Sieger einziehen durften. Im Gegenteil, sie sahen aus, als ob sie erst zum Siege auszuholen. Ruhig fuhrten sie an den Blähen auf, sahen ab und verteilten ihre Feldgeschütze an Straßenecken und Kreuzungen. Die Antwerpener schienen verblüfft zu sein, wie vortrefflich sich die Führer, ohne zu fragen, die Hauptstraßenzüge selbst wählten.

Ich fragte einen Polkisten, ob er und seine Mannschatten schon Befehle vom deutschen Kommandanten erhalten hätten. Er wußte aber noch von nichts und tat keinen gewöhnlichen Dienst.
Ganz unerwartet von anderer Seite marschierten unter kräftigem Gelange eines deutschen Marschleibes einige tausend Matrosen zum Marktplatz, gefolgt von einem Regiment Infanterie, die den Weg pfisend begleitete. Wie auf einem Spazierritt löste sich ein hoher Offizier mit seinem Adjutanten und einer Eskorte dreiwaffneter Matrosen von dem Gesamttruppenkörper los und durchzog mit dem kleinen Trupp den größten Teil der Stadt. Große Lastautos kamen, von deutschen Soldaten gelenkt und besetzt, in die Stadt und brachten Proviant aus der Umgebung: Mehl, Hafer, Stroh, Fohrräder und Getreide für diese. Nur ganz wenig Lebensmittelallaben wurden für die einrückenden Soldaten geöffnet, die prompt alles bezahlten und gegen die Bevölkerung eine sehr zuvorkommende Haltung zur Schau trugen. Ein solcher unendlicher Zuwotkommene Haltung zur Schau trugen. Ein solcher unendlicher Zuwotkommene Haltung zur Schau trugen. Ein solcher unendlicher Zuwotkommene Haltung zur Schau trugen.

Diesen wirklich friedlichen Soldaten öffneten sich schon während der ersten Stunde ihres Aufenthalte die Restaurants und bald sahen die Deutschen mit den Belgieren friedlich am Bierisch in deutscher Unterhaltung. Obwohl die Deutschen als Gäste der Bürger behandelt wurden, bestellten auch Deutsche. Einen merkwürdigen Klang hatte es für unsere holländischen Ohren, als ein verwundeter deutscher Unteroffizier in recht zuvorkommender Weise dem Wirt zurief: „Aber die Herren bekommen gar kein Bier!“
Mit hereinbrechender Dunkelheit schienen sich aber der Stadt wieder eine gewisse Furcht zu bemächtigen. Alles eilte wieder den Häusern zu. Die zahlreich patrouillierenden Soldaten riefen aber immerzu „ruhig bleiben, ruhig bleiben, Kinder!“ Verliebene suchten zum Gassen durchzukommen, der allerdings militärisch abgeperrt war. Noch immer klingt mir von hier der fortwährend wiederholte Ruf eines Brandenburgers in den Ohren: „Vegreift es doch, Kinder, ich kann Euch nicht durchlassen, degreift es doch!“
Am anderen Morgen suchte ich einen Barbierladen, die nur ganz vereinzelt geöffnet zu haben schienen. Gerade erzählte der Herr „Doktor“ rasierend von seiner durchlebten Angst, lebhaft stundert von zwei Belgiern, die unter der Schere lagen, als zwei deutsche Soldaten eintraten. Der Meister wollte sie auf der Stelle bedienen. Die Deutschen wehrten aber höflich ab und wiesen auf einen Belgier, der schon länger auf Bedienung wartete. Daß mir deutsche Offiziere mit größter Zuvoorkommenheit auf meine Fragen antworteten, brauche ich kaum zu unterstreichen. Es wurde mir als Niederländer überall die wohlwollendste Behandlung zu teil, namentlich, wenn ich mich mit meinem Vag ausgewiesen hatte.

Börsen- und Handelsteil.

Sächsische Gussstahlfabrik, Aktien-Gesellschaft in Chemnitz. Geschäftsbericht...

Die neue innere Anleihe des Reiches, deren Gesamtbetrag 2 1/2 Milliarden beträgt...

Hamburger Nachrichtenbericht. Die Firma Speidauer-Verein Hermann & Thelmer...

Die Forderung des Güterbedarfs. Angesichts der in den Berichten über den Vordr...

Weltkrieg und amerikanischer Handel. Der Einfluss des Weltkrieges auf den Handel...

Handelsregister. Eingetragen wurde: das Firma Kriegskreditbank für das Königreich...

Verleihen. 16. Oktober. Weizen loco 228-232, fester Roggen loco 228-230...

Kontoführ. Zahlungsbedingungen usw. Sächsische: Bödermeister Hermann Jakob...

Wahrscheinliche: Sattler und Schlosser Heinrich Schneider, Gürtlermeister...

Für unsere Hausfrauen. Was kosten wir morgen? Tomatensuppe, Potbraten...

Sanatogen

von 21000 Heraten anerkanntes Kräftigungsmittel für Körper und Nerven.



Weizen, Roggen, Hafer, Gerste und Stroh, sowie Gerste und Stroh zur Einlieferung...

Freitag den 30. Oktober 1914 vormittags 10 1/2 Uhr soll beim Vroliantamt Dresden...

Sächsische Gussstahlfabrik in Döhlen bei Dresden.

Von morgen ab werden die Gewinnanteile für die Aktionäre...

Der Vorstand der Sächsischen Gussstahlfabrik. Pfaffer. Bochm.

Spezial-Laborat. für Harnuntersuchungen

Hienfong-Essenz

Salomonis-Apotheke, DRESDEN-A. Neumarkt 2.

Feldpostpaket-Kartons für 2 1/2 - 5 kg.

Dresden, 18. Oktober. Bericht über die Warenpreise im Kleinhandel...

Warenpreise im Kleinhandel in der Warthalle Antoniaplatz zu Dresden. Fleisch und Fleischwaren...

Bermittlertes.

Der Sport und der Krieg. Biedermeier erhielt eine Reihe von bekannten Sportleuten...

Motorradfahrer-Kolonnen. Ebenso wie die Heeresverwaltungen sich lange dagegen sträubten...

Explosion eines Geschosses. Als der Lokomotivführer nach Donnerstag nachmittag im Schuppen...

Ein Irrsinniger im Schützengraben. Das unsere Feldgrauen im heißesten Kampfe...

Eine Kaiser-Wilhelm-Straße in Karlsbad. Der Vorstand des Kurortes der Stadtgemeinde Karlsbad...

Der Islam in Rußland. Russische Blätter berichten aus dem Gouvernement Kasan...

Dr. 288 Sonnabend, 17. Oktober 1914 Seite 5

Besorgung aller das
Beerdigungswesen und **Feuerbestattung**
die betreffenden Angelegenheiten hier und
auswärts.

PIETÄT Gewissenhafte u. würdige
Ausführung zu billigen
Preisen.
Bestellung der
Bezirks-Heimbürgin.
Man vergleiche
die Tarife.

UND
Eigene Sarg-
und Urnenfabrik.

Transparenz-Kapuzin.
Sparkasse
für Beerdigungen
und Feuer-
bestattungen.

HEIMKEHR

Annahmestellen in unseren Kontoren:
Am See 26 Bautzner Str. 37
Tel. 157. Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. Tel. 2572.
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

**Städtisches
Bestattungs-Amt**

Stadthaus Annonstrasse, Eingang Am See Nr. 2.
Fernruf Nr. 14356, 17339 und 20052.

**Beerdigungen und
Feuerbestattungen**

In jeder Ausführung. — Überführungen von
und nach anderen Orten (In- und Ausland).
Anschläge kostenl. Annahme von Einzahlungen.
Sofortige Bestellung der Bezirks-Heimbürgin.
Die Rechnungen werden amtlich geprüft
und abgestempelt.

Rirchen-Nachrichten
für den 18. Sonntag nach Trinitatis.

**1. Evangelisch-lutherische Landesk-
kirche.**

Rolle für Erlangung von Mitteln zur
Vermehrung der Beth- und Kapazitätsfrage.
Text: Rom. 8, 22-25. 2. Th. 3, 1-6.
a) Johannes 8, 12. b) Joh. 8, 1-9.
c) Joh. 13, 1-15.

2. Kath. und Anglikan. Kirche.

1. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.
2. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.
3. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.
4. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.

3. Protestantische Kirche.

1. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.
2. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.
3. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.
4. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.

4. Evangelisch-lutherische Kirche.

1. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.
2. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.
3. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.
4. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.

(Einladungsgottesdienst für die Konfir-
manden des Pastor Dr. Dr. Schmidt und
Pastor Schmidt.)
1. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.
2. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.
3. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.
4. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.

5. Evangelisch-lutherische Kirche.

1. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.
2. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.
3. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.
4. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.

6. Evangelisch-lutherische Kirche.

1. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.
2. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.
3. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.
4. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.

Städtisches Bestattungs-Amt
Stadthaus Annonstrasse, Eingang Am See Nr. 2.
Fernruf Nr. 14356, 17339 und 20052.

**Beerdigungen und
Feuerbestattungen**

In jeder Ausführung. — Überführungen von
und nach anderen Orten (In- und Ausland).
Anschläge kostenl. Annahme von Einzahlungen.
Sofortige Bestellung der Bezirks-Heimbürgin.
Die Rechnungen werden amtlich geprüft
und abgestempelt.

Rirchen-Nachrichten
für den 18. Sonntag nach Trinitatis.

**1. Evangelisch-lutherische Landesk-
kirche.**

Rolle für Erlangung von Mitteln zur
Vermehrung der Beth- und Kapazitätsfrage.
Text: Rom. 8, 22-25. 2. Th. 3, 1-6.
a) Johannes 8, 12. b) Joh. 8, 1-9.
c) Joh. 13, 1-15.

2. Kath. und Anglikan. Kirche.

1. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.
2. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.
3. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.
4. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.

3. Protestantische Kirche.

1. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.
2. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.
3. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.
4. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.

4. Evangelisch-lutherische Kirche.

1. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.
2. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.
3. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.
4. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.

5. Evangelisch-lutherische Kirche.

1. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.
2. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.
3. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.
4. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.

6. Evangelisch-lutherische Kirche.

1. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.
2. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.
3. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.
4. 10 Uhr Gottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.

K.S. MILITÄR-VEREIN

Die Mitglieder hierdurch die
traurige Mitteilung, daß unser
Stammlieb
Friedrich Adolf Jähmig,
3. Komp., 100. Regt., Jahrg. 1868,
verhoben ist. Die Beerdigung
deselben findet Sonntag nachm.
12 Uhr von der Halle des **Vöb-
tauer Friedhofes** aus statt. Um
zahlreiche Beteiligung hierbit
Der Vorstand.

Montag, d. 19. d. M.,
pünktl. 10 Uhr, wdt.
**Ausserordentl.
Versammlung.**
Alle Mann erw. M.

**Bäcker-Zwangs-
Innung Dresden.**

Sie mit erfüllen wir die traurige
Mitteilung, unsere Mitglieder von
dem Ableben unseres langjährigen
Vereinsmitgliedes, des priv.
Bäckermästlers
Herrn Carl Gotthelf Klotsche,
wohnhaft in M. L. 12,
Richard-Wagner-Str.,
gezielt in Kenntnis zu setzen.
Die Beerdigung erfolgt heute
Zonabend, den 17. Okt.,
nachm. 12 Uhr von der Halle
des inneren **Heinrich-Fried-
hofes** aus. Ehren mit dem
Ableben des Verstorbenen durch
zahlreiche Begleitung zur letzten
Ruhestätte.

Der Gesamtvorstand,
Dugo Kunzsch, Obermeister.

Königl. Opernhaus.

Öffentliche Generalprobe
zum
1. Sinfonie-Konzert
des
Generaldirektion der
Königl. Musik. Kapelle
und der **Hofkapelle.**
Reihe A.

1. Beethoven, 2. von: Sinfonie Große
(Nr. 1, 1-4).
3. Strauß, Rich.: Ein Helvetener. Zer-
stückung für große Orchester.
Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan: 2. Sinfonie-Konzert
Reihe B; 3. Sinfonie-Konzert
Reihe C.

Königl. Schauspielhaus.

Wie die Alten fungen.
Wiedergabe von den Alten von
Paul Hermann.

Die Schöne Fanny
von Paul Hermann.
Reihe D.

Die Schöne Fanny
von Paul Hermann.
Reihe E.

Die Schöne Fanny
von Paul Hermann.
Reihe F.

Die Schöne Fanny
von Paul Hermann.
Reihe G.

Die Schöne Fanny
von Paul Hermann.
Reihe H.

Die Schöne Fanny
von Paul Hermann.
Reihe I.

Die Schöne Fanny
von Paul Hermann.
Reihe J.

Die Schöne Fanny
von Paul Hermann.
Reihe K.

Die Schöne Fanny
von Paul Hermann.
Reihe L.

Die Schöne Fanny
von Paul Hermann.
Reihe M.

Die Schöne Fanny
von Paul Hermann.
Reihe N.

Die Schöne Fanny
von Paul Hermann.
Reihe O.

Die Schöne Fanny
von Paul Hermann.
Reihe P.

Die Schöne Fanny
von Paul Hermann.
Reihe Q.

Die Schöne Fanny
von Paul Hermann.
Reihe R.

Die Schöne Fanny
von Paul Hermann.
Reihe S.

Die Schöne Fanny
von Paul Hermann.
Reihe T.

Die Schöne Fanny
von Paul Hermann.
Reihe U.

Die Schöne Fanny
von Paul Hermann.
Reihe V.

Die Schöne Fanny
von Paul Hermann.
Reihe W.

Die Schöne Fanny
von Paul Hermann.
Reihe X.

Die Schöne Fanny
von Paul Hermann.
Reihe Y.

Die Schöne Fanny
von Paul Hermann.
Reihe Z.

Mr. 288
Zonabend, 17. Oktober 1914
Seite 7

Gewerbehaus.

Heute Sonntagabend

KONZERT

Gewerbehaus - Orchesters.

Leitung: Kapellmeister W. Olson.
(Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischer Abend.)
Einfaß 1/8 Uhr. Eintritt 55 Pf. Anfang 8 Uhr.



Zoologisch. Garten.

Im Aquarium:
Viele Neubeuten eingetroffen.
Täglich vorm. 11, nachm. 4 u. 6 Uhr
Vorführung u. Fütterung der
Seelöwen und Pinguine.

Sonntagabend den 17. Oktober von 5 bis 9 Uhr

Grosses Konzert.

Tymians Thalia-Theater

Heute und folgendes Total neuer herrl. Spielplan!

Direktor Tymian persönlich
Für jedermann in schwerer Zeit!
„Pfarrhaus und Feindesland!“ „Goldene Jugend!“
„Unsere blauen Jungen!“ usw.
Vorverkauf (auch teleph.) von 10 bis 7 Uhr im TTT.
Alle Vorzug- u. Vereinskarten gültig.

Königshof

Täglich abends 8 Uhr 20 Min.
Oscar Junghänel's beliebte Sänger und Schauspieler.
„Das Rote Kreuz“
Vaterländisches Volkstüd in 2 Bildern von C. Junghänel.
1. Bild: Auf dem Schlachtfeld bei Mülhausen.
2. Bild: Im Lazarett vom Roten Kreuz.
Vorher der zum Teil patriot. große Soloteil.
Militär zahlt auf dem 1. Platz 10 Pfg.
Vorzugskarten gültig.

Tivoli-Palast

Direktion: Hermann Hoffmeister.
Allabendlich 8 1/2 Uhr (Unterer Theater-Saal)
Patriotische Künstler-Abende.
Zeitgemäße Vorträge namhafter Breilkünstler!
Johannes Cotta. G. Müller. A. W. Rascke am Flügel.
Preise d. Plätze: 35, 55 A., 1,05 u. Klubseidel 1,00 A.

Abend-Konzert.

Anton Müller
Marienstrasse 46

Goethergarten Blasewitz.

Anlässlich des Kirchweihfestes findet Sonntag und Montag eine in vaterländischer Form gehaltene Feier statt.
Guten Kaffee. Guten Kuchen.
Vorzügliche Sondergerichte.
Zur Zeit: Ausschank des berühmten Augustiner Märzen und feinstgepressten reinen Traubenmost. — Im Gesellschafts-Saal von abends 8 Uhr ab an beiden Tagen
Große Wohltätigkeits-Vorstellung
zum Nutzen des Roten Kreuzes,
ausgeführt von ersten Künstlern:
In Feindesland. Das eiserne Kreuz. Einquartierung.
Die Feilspannsprache hält Herr Max Barer Leonhardt. Die Kassenverwaltung liegt in den Händen des Gemeindevorstandes.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Martin Meissner.

Gasthof zu Grillenburg

Schönster Auszug nach
mitten im Tharandter Wald mit seiner prachtvollen Gegend
färbung gelegen.
Geheime Krankh., frische alte Auszüge, Schwäche, Gichtschläge all. Art u. behandelt seit 303. Wöchter Zwingerstr. 6, am Postplatz, 9-4, ab. 6-8. Sonnt. 9-3 Uhr.



Kaiser-Palast.

Von 12 bis 3 Uhr **Mittags-Karte** Von 12 bis 3 Uhr
Gedeck zu 75 Pfg.

Suppe, 1 Gericht, ged. Früchte oder Salat und Nachtsch, nach Wahl aus Gedeck zu 1,25 M.
Gedeck zu 1,25 M. (10 Karten 11 M.): 1. Geflügelsuppe, Kraftbrühe mit Einlage, 2. Cabeljau mit Kräutertunke, Feines Würzfleisch in Blätterteig, Schinken mit Spinat, Huhn mit Allerlei, Kalbsbrust mit Tomatentunke und Butternocken, 3. Wiener Saftbraten mit Makkaroni, Kalbsnierbraten, Gedünstete Früchte oder Salat, 4. Käse mit Butter, oder Schwedische Bombe.
Gedeck zu 2 M.: 1. Geflügelsuppe, Kraftbrühe mit Einlage, 2. Aal blau mit Butter, Cabeljau mit Kräutertunke, 3. Lendenschnitte mit versch. Gemüsen umlegt, Pökelrinderzunge mit Stangenspargel, 4. Gänsebraten, Hasenrücken, Gedünstete Früchte und Salat, 5. Schwedische Bombe, 6. Käse mit Butter oder Obst.
Gedeck zu 3 M.: 1. Holländische Austern, 2. Kraftbrühe mit Rindermark, 3. Hammelrücken auf Örtnerin-Art, 4. Aal blau mit Butter, 5. Junges Huhn, Gedünst. Früchte u. Salat, 6. Schwed. Bombe, 7. Käseplatte od. Obst.
Täglich **Vaterländisches Konzert.** Anfang 7 Uhr. Sonntags 4 Uhr.
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag: **Kaffee-Konzerte! Damenkränzchen mit Kriegstrumpftirken!**
Es ladet ergebnst ein **Otto Scharfe.**

Während der Kriegszeit

finden alleinstehende Damen und Herren freundliche Aufnahme im Sanatorium Böhlau bei Dresden.

Moritzburger Teichabfischung.

19. und 20. Oktober Ober-Grossteich.
22. und 23. Oktober Mittelteich.
Babakation Moritzburg.
Ableitort von 8-2 Uhr. Die Televerwaltang.



Billniger Str. 14, Tel. 13102.	Wettiner-Str. 17, Tel. 21636.
Hausstraße 4, 22257.	Neustraße 43, 21735.
Bismarckplatz 13, 14162.	Geschstraße 27, 14598.
Eingang Lindenaustr.	Tornauer Str. 10, 21539.
Pfotenauerstr. 24, Tel. 13970.	Fronbeterstr. 5, 22867.
Jähnerstraße 12, 22806.	Resselstr. 16, 14114.
Wienerstraße 11, 14871.	Postf. Lagerzeilen, Verlob:
Warthaer Str. 14, 14060.	Wittniastraße 1, Tel. 21634.

Zum Jahrmärkte-Sonntag geöffnet
vormittags 7—1/2, 11—1 Uhr,
nachm. 4—9 Uhr.

Heute wieder feinkes „Oelgoländer“

frischer billiger Schellfisch, Pfd. 20 Pf.

Für Wiederverkäufer der Zentnerford einschl. Verpackung 17 A
Zartfleischige fette „Golländer“

neue Vollheringe,

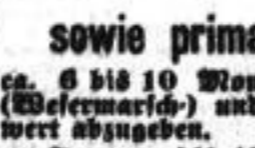
10 Stüd 85 A, das Hundert 8 A,
1/3 Strammig gepackte Tonne, ca. 850er, 61 A,
die großen schottischen Tonnen 63 A, 1/2 To. 32,50 A
Feinste große Biegnier

neue saure Gurken, 3 Stück 18 Pf.
100 Stüd 5,50 A, bei mindestens 400 Stüd das Hundert 5 A

Breitfleischige, feine
neue Tafel-Senfgrurken, 1/2 Pfd. 20 Pf.
ausgewogen der Zentner 30 A, Postdosen 2 A

la neuer Fisch in Aspik 1 2 Pfd. 15 Pf.
Postdosen 2,20 A, 5 Dosen à 2,10 A, 10 Dosen à 2 A
Verfand prompt gegen Nachnahme.

Habe auf meinen Weiden wegen Futtermangel einige Hundert
Prima hochtragende Kühe und Kalben, erstklassige sprungfähige Zuchtbullen, sowie prima Bullen- und Kuhkälber,
ca. 6 bis 10 Monate alt, der Original-Oldenburger (Wesermärch) und Ostfriesischen Rasse äußerst wertvoll abzugeben.
Ferner empfehle ich mich zur Lieferung von
Prima Oldenburger, Hannoverschen und Holsteiner Fohlen
im Alter von 1 1/2 bis 2 1/2 Jahren.
Adolf Wulff, Coestemünde a. d. Weser.



Dresdner Hofbrauhaus-Biere

sind infolge ihrer ausgezeichneten Bekömmlichkeit ein beliebtes Familiengetränk.
Militärmantel u. Hose
zu kaufen gel. Best. Offert. unt. **D. A. 6999 an Rudolf Mosse, Dresden.**

Arme-Revolver
oder Mauser, ebenso Feldstecher sucht jung. Kriegsveteranen (Hilax) zu kaufen. Best. Offert. bald erbeten unter T. 266 an **Dankheim & Vogel, Dresden**

Obst
jedes Quantum zu kaufen gel. Offerten unter **D. Z. 6988 an Rudolf Mosse, Dresden.**

Kraftwagen,
4-6 Sitzer, neu od. gebt., w. von Landwirt, dessen Auto abgelaufen, zu kaufen gel. Nur Angebote m. genauen Angaben über Preis, Fabrikat u. Motor finden Berücksichtigung. Angebote u. T. 7760 an die Exp. d. Bl.

Wegen Einberufung meines Mannes zum Kriege verlaufe
erblässige Bernadiner,
4 Mon. alt, 18 fast Championblut, zum halben Wert à 25 und 20 Mark. Frau **Thämel, Weichen, Kaiserstraße 21.**

Schutzhunde!
rasseecht, verkauft billig Dompteur **Archimand, Billniger Str. 37, 1.**

Reitpferd,
Fuchsw., 1,68 h., 6 J., g. geritten, a. Privat zu verkaufen
Antonstraße 16, Hof.
Ein älteres, sehr gutes Pferd ist zu verkaufen in **Sohlitz bei Niederau Nr. 1.**

Ein Pferd, 164 gr., guter Gehet, preiswert zu verk. Königsbrüder Str. 16.

5 starke Arbeitspferde
preisw. zu verk. **Otto Starke, Lübecker Straße 18.** Dieselben können Sonntag beschäftigt werd.
2 kleine Pferde,
9-10 Jahre, sind zu verkaufen. Offerten unter **A. M., Dresden, Hamburger Straße 66.**



Ein Transport hochtragender und fruchtgelalteter
Kühe
sind von Sonntagabend den 17. d. Mit. nachm., in Niederschütz, Dorfstr. 18, sehr billig zum Verkauf.
A. Henke.
Verantw. Schriftleiter: Remig Deuborj, Dresden. (Sprach): 1/2-6.)
Berleger und Drucker: Piepich & Reichardt, Dresden, Marienstr. 20.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgezielten Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 20 Seiten einschl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Rat! Hilfe!

In allen Rechtsangelegenheiten.
Zahlungs-Schwierigkeiten durch außergerichtliche Vergleich u. Moratorien besorgt; Urkunden Genadengutsche, Testamente etc. fertigt an
Paul Krancher
25 Pillnitzer Strasse 25.
Telefon 2929 und Nebenstelle.
Erstklassiges Büro mit langjähriger Kundschaft.



Tabakpfeifen

für den Feldzug
Längfeld, Georgplatz 13.

Wer

im dichtbesiedelt., gewerbesteigig. **Werdauer Bezirk** m. Erfolg insetter. will, d. gibt seine Inserate d.
Werdauer Tageblatt (Anschblatt).
Dieses hat unbestritten im Werdauer Bezirk die größte Auflage und besitzt auch in den angrenz. Thüringer Staaten in all. Kreisen u. besonders bei der faustkräftigen Einwohnerschaft zahlreiche Leser. **Vorteilhaft. Inseritionsbedingung. Abonnementspr. vierteljährl. 2 M.**

Ein Transport hochtragender und fruchtgelalteter
Kühe
sind von Sonntagabend den 17. d. Mit. nachm., in Niederschütz, Dorfstr. 18, sehr billig zum Verkauf.
A. Henke.

Kriegstagebuch der 'Dresdner Nachrichten'

Das 2. Heft (September)

Ist zum Preise von 10 Pfg. von der Hauptgeschäftsstelle unseres Blattes, Marienstraße 28, Erdgesch., zu beziehen.

Wie bereits erwähnt, wird nach Abschluss des Kriegstagebuchs, wenn ein diesbezüglicher Wunsch laut werden sollte, durch unsere Hauptgeschäftsstelle auch eine Einbanddecke zugänglich gemacht werden, um sämtliche Monatshefte des Kriegstagebuchs in einem Bande zu vereinigen.

Verlag der 'Dresdner Nachrichten', Marienstraße 28.

Vertiliches und Gächliches.

Aus Feldpostbriefen sächsischer Krieger.

Die Freuden und Leiden eines Adjutanten im Felde.

Gestern kam zu allgemeiner Ueberraschung und Freude Fuere am 31. August abgeandertes Frachtkilchen. Das war wirklich großer Jubel! Es war das erste Paket, das beim Stabe ankam.

Reihe. Er wickelt sich in seinen Schlack und wird in der Mitte (er kriegt natürlich den meisten Platz) noch in einen Wollack und in Stroh eingepackt. Dann erwidert er Stimme: Herr Leutnant Sch!

Dem Vaterland getreu bis in den Tod. Liebe Eltern und Geschwister!

Wir haben am 10. September ein schweres Gefecht bei G. gehabt. Unsere Division kam am 10. September nachmittags gegen 8 Uhr in der Nähe von G. an.

Es erhielten unser Major einen Schuß in das Ante und einen in die Brust, unser Mittelreiter einen Schuß in das Kinn und unser Leutnant vier Schüsse. Alle drei Offiziere waren sofort tot.

Von der Feldpost.

Ein Feldpostsekretär aus Dresden schreibt von Meibitz bei Reims unterm 8. Oktober an einen Dresdner Bekannten folgendes: Vielen Dank für Brief mit dem Kriegstagebuch.

Vorsicht bei Feldpostpaketen! Vor der Ueberlieferung von Bündeln und gefüllten Taschenfeuerzeugen in Paketen an die Feldtruppen ist dringend zu warnen.

Der für unsere im Osten kämpfenden Truppen bestimmte Liebesgabenzug ist an seinem Bestimmungsort angekommen und hat mit Verteilung der Liebesgaben begonnen.

Bermundete und Zwangsränger. Sobald es das Wetter gestattet, ist es selbstverständlich, daß sich die Bermundeten und Genesenden den Umständen nach möglichst viel in freier Luft und in Sonnenlicht ergehen.

Die deutsche Turnerschaft im Felde. Der Allgemeine Turnverein schreibt uns: Dank und Anerkennung den hohen Leistungen des deutschen Sports im Felde.

Kunst und Wissenschaft.

Dresdner Theaterplan für heute. Königl. Opernhaus: Generalprobe zum Einweihungsgesange (8); Königl. Schauspielhaus: 'Die die Alten klingen' (3); Albert-Theater: 'Offiziere' (8); Residenz-Theater: 'Der Feldprediger' (8).

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi. Mitwirkende: Der Frauenchorchor. Solist: Fräulein Traute Sing (Sopran). Orgel: Alfred Hoffinger. Leiter: Paul Schneider.

Sigungstage sind der 27. Oktober, der 10. und 24. November und der 8. Dezember in Aussicht genommen. Es wurde ferner beschlossen, um Erparungen zu machen, den alljährlich am 1. Januar erscheinenden gedruckten Jahresbericht nicht Mitgliederverzeichnis im kommenden Januar ausstellen zu lassen.



Verlustliste Nr. 35 der Gächfischen Armee ausgegeben am 16. Oktober 1914.

Wo beim Namen keine Charge angegeben ist, sind die Genannten Soldaten des betreffenden Regiments.

Die bei den Namen der Verwundeten usw. angeführten Ortsnamen beziehen sich auf den Geburtsort des Betroffenen.

Abkürzungen: v. = vermundet, lv. = leicht vermundet, sv. = schwer vermundet, vm. = vermundet, f. = gefallen, Gf. = Gefreiter, Uffz. = Unteroffizier, Sg. = Sergeant, Fldw. = Feldwebel, Hptm. = Hauptmann, Einj. = Einjährig-Freiwilliger, St. = Stabsmann, Optm. = Optant, Offz. = Offizier, Stabsarzt = Stabsarzt.

1. Infanterie-Regiment Nr. 28, Dresden.

(Ereignis vom 27. August 1914.)

3. Kompanie.

(Waltersdorf 22. Aug., Colron la Roche 24. Aug., St. Michel 29. u. 30. Aug., Durbach 29. Aug., Glogau 29. Sept. 1914.)
Koch, Bruno, Leipzig-Gonnenwitz, f.
Lippmann, Richard, Schönbrunn, lv.
Brütting, Otto, Garfena (Saxt.), lv.
Niemming, Max, Reichenbach, lv.
Vernd, Max, Leipzig, lv.
Roh, Wilhelm, Gf., Gelsbra, lv.
Börner, Max, Vaußig, lv.

4. Kompanie.

(Waltersdorf 22. Aug., Colron la Roche 24. Aug., St. Michel 29. u. 30. Aug., Durbach 29. Aug., Glogau 29. Sept. 1914.)
Koch, Bruno, Leipzig-Gonnenwitz, f.
Lippmann, Richard, Schönbrunn, lv.
Brütting, Otto, Garfena (Saxt.), lv.
Niemming, Max, Reichenbach, lv.
Vernd, Max, Leipzig, lv.
Roh, Wilhelm, Gf., Gelsbra, lv.
Börner, Max, Vaußig, lv.

5. Kompanie.

(Waltersdorf 22. Aug., Colron la Roche 24. Aug., St. Michel 29. u. 30. Aug., Durbach 29. Aug., Glogau 29. Sept. 1914.)
Koch, Bruno, Leipzig-Gonnenwitz, f.
Lippmann, Richard, Schönbrunn, lv.
Brütting, Otto, Garfena (Saxt.), lv.
Niemming, Max, Reichenbach, lv.
Vernd, Max, Leipzig, lv.
Roh, Wilhelm, Gf., Gelsbra, lv.
Börner, Max, Vaußig, lv.

6. Kompanie.

(Waltersdorf 22. Aug., Colron la Roche 24. Aug., St. Michel 29. u. 30. Aug., Durbach 29. Aug., Glogau 29. Sept. 1914.)
Koch, Bruno, Leipzig-Gonnenwitz, f.
Lippmann, Richard, Schönbrunn, lv.
Brütting, Otto, Garfena (Saxt.), lv.
Niemming, Max, Reichenbach, lv.
Vernd, Max, Leipzig, lv.
Roh, Wilhelm, Gf., Gelsbra, lv.
Börner, Max, Vaußig, lv.

7. Kompanie.

(Waltersdorf 22. Aug., Colron la Roche 24. Aug., St. Michel 29. u. 30. Aug., Durbach 29. Aug., Glogau 29. Sept. 1914.)
Koch, Bruno, Leipzig-Gonnenwitz, f.
Lippmann, Richard, Schönbrunn, lv.
Brütting, Otto, Garfena (Saxt.), lv.
Niemming, Max, Reichenbach, lv.
Vernd, Max, Leipzig, lv.
Roh, Wilhelm, Gf., Gelsbra, lv.
Börner, Max, Vaußig, lv.

2. Grenadier-Regiment Nr. 101, Dresden.

(Ereignis vom 21. Sept. 1914.)

1. Kompanie.

(Ereignis vom 21. Sept. 1914.)
Koch, Bruno, Leipzig-Gonnenwitz, f.
Lippmann, Richard, Schönbrunn, lv.
Brütting, Otto, Garfena (Saxt.), lv.
Niemming, Max, Reichenbach, lv.
Vernd, Max, Leipzig, lv.
Roh, Wilhelm, Gf., Gelsbra, lv.
Börner, Max, Vaußig, lv.

2. Kompanie.

(Ereignis vom 21. Sept. 1914.)
Koch, Bruno, Leipzig-Gonnenwitz, f.
Lippmann, Richard, Schönbrunn, lv.
Brütting, Otto, Garfena (Saxt.), lv.
Niemming, Max, Reichenbach, lv.
Vernd, Max, Leipzig, lv.
Roh, Wilhelm, Gf., Gelsbra, lv.
Börner, Max, Vaußig, lv.

3. Kompanie.

(Ereignis vom 21. Sept. 1914.)
Koch, Bruno, Leipzig-Gonnenwitz, f.
Lippmann, Richard, Schönbrunn, lv.
Brütting, Otto, Garfena (Saxt.), lv.
Niemming, Max, Reichenbach, lv.
Vernd, Max, Leipzig, lv.
Roh, Wilhelm, Gf., Gelsbra, lv.
Börner, Max, Vaußig, lv.

4. Kompanie.

(Ereignis vom 21. Sept. 1914.)
Koch, Bruno, Leipzig-Gonnenwitz, f.
Lippmann, Richard, Schönbrunn, lv.
Brütting, Otto, Garfena (Saxt.), lv.
Niemming, Max, Reichenbach, lv.
Vernd, Max, Leipzig, lv.
Roh, Wilhelm, Gf., Gelsbra, lv.
Börner, Max, Vaußig, lv.

5. Kompanie.

(Ereignis vom 21. Sept. 1914.)
Koch, Bruno, Leipzig-Gonnenwitz, f.
Lippmann, Richard, Schönbrunn, lv.
Brütting, Otto, Garfena (Saxt.), lv.
Niemming, Max, Reichenbach, lv.
Vernd, Max, Leipzig, lv.
Roh, Wilhelm, Gf., Gelsbra, lv.
Börner, Max, Vaußig, lv.

3. Infanterie-Regiment Nr. 108, Bautzen.

(Ereignis vom 20. August 1914.)

1. Kompanie.

(Ereignis vom 20. August 1914.)
Koch, Bruno, Leipzig-Gonnenwitz, f.
Lippmann, Richard, Schönbrunn, lv.
Brütting, Otto, Garfena (Saxt.), lv.
Niemming, Max, Reichenbach, lv.
Vernd, Max, Leipzig, lv.
Roh, Wilhelm, Gf., Gelsbra, lv.
Börner, Max, Vaußig, lv.

2. Kompanie.

(Ereignis vom 20. August 1914.)
Koch, Bruno, Leipzig-Gonnenwitz, f.
Lippmann, Richard, Schönbrunn, lv.
Brütting, Otto, Garfena (Saxt.), lv.
Niemming, Max, Reichenbach, lv.
Vernd, Max, Leipzig, lv.
Roh, Wilhelm, Gf., Gelsbra, lv.
Börner, Max, Vaußig, lv.

3. Kompanie.

(Ereignis vom 20. August 1914.)
Koch, Bruno, Leipzig-Gonnenwitz, f.
Lippmann, Richard, Schönbrunn, lv.
Brütting, Otto, Garfena (Saxt.), lv.
Niemming, Max, Reichenbach, lv.
Vernd, Max, Leipzig, lv.
Roh, Wilhelm, Gf., Gelsbra, lv.
Börner, Max, Vaußig, lv.

4. Kompanie.

(Ereignis vom 20. August 1914.)
Koch, Bruno, Leipzig-Gonnenwitz, f.
Lippmann, Richard, Schönbrunn, lv.
Brütting, Otto, Garfena (Saxt.), lv.
Niemming, Max, Reichenbach, lv.
Vernd, Max, Leipzig, lv.
Roh, Wilhelm, Gf., Gelsbra, lv.
Börner, Max, Vaußig, lv.

5. Kompanie.

(Ereignis vom 20. August 1914.)
Koch, Bruno, Leipzig-Gonnenwitz, f.
Lippmann, Richard, Schönbrunn, lv.
Brütting, Otto, Garfena (Saxt.), lv.
Niemming, Max, Reichenbach, lv.
Vernd, Max, Leipzig, lv.
Roh, Wilhelm, Gf., Gelsbra, lv.
Börner, Max, Vaußig, lv.

4. Infanterie-Regiment Nr. 108, Bautzen.

(Ereignis vom 20. August 1914.)

1. Kompanie.

(Ereignis vom 20. August 1914.)
Koch, Bruno, Leipzig-Gonnenwitz, f.
Lippmann, Richard, Schönbrunn, lv.
Brütting, Otto, Garfena (Saxt.), lv.
Niemming, Max, Reichenbach, lv.
Vernd, Max, Leipzig, lv.
Roh, Wilhelm, Gf., Gelsbra, lv.
Börner, Max, Vaußig, lv.

2. Kompanie.

(Ereignis vom 20. August 1914.)
Koch, Bruno, Leipzig-Gonnenwitz, f.
Lippmann, Richard, Schönbrunn, lv.
Brütting, Otto, Garfena (Saxt.), lv.
Niemming, Max, Reichenbach, lv.
Vernd, Max, Leipzig, lv.
Roh, Wilhelm, Gf., Gelsbra, lv.
Börner, Max, Vaußig, lv.

3. Kompanie.

(Ereignis vom 20. August 1914.)
Koch, Bruno, Leipzig-Gonnenwitz, f.
Lippmann, Richard, Schönbrunn, lv.
Brütting, Otto, Garfena (Saxt.), lv.
Niemming, Max, Reichenbach, lv.
Vernd, Max, Leipzig, lv.
Roh, Wilhelm, Gf., Gelsbra, lv.
Börner, Max, Vaußig, lv.

4. Kompanie.

(Ereignis vom 20. August 1914.)
Koch, Bruno, Leipzig-Gonnenwitz, f.
Lippmann, Richard, Schönbrunn, lv.
Brütting, Otto, Garfena (Saxt.), lv.
Niemming, Max, Reichenbach, lv.
Vernd, Max, Leipzig, lv.
Roh, Wilhelm, Gf., Gelsbra, lv.
Börner, Max, Vaußig, lv.

5. Kompanie.

(Ereignis vom 20. August 1914.)
Koch, Bruno, Leipzig-Gonnenwitz, f.
Lippmann, Richard, Schönbrunn, lv.
Brütting, Otto, Garfena (Saxt.), lv.
Niemming, Max, Reichenbach, lv.
Vernd, Max, Leipzig, lv.
Roh, Wilhelm, Gf., Gelsbra, lv.
Börner, Max, Vaußig, lv.

5. Infanterie-Regiment Nr. 108, Bautzen.

(Ereignis vom 20. August 1914.)

1. Kompanie.

(Ereignis vom 20. August 1914.)
Koch, Bruno, Leipzig-Gonnenwitz, f.
Lippmann, Richard, Schönbrunn, lv.
Brütting, Otto, Garfena (Saxt.), lv.
Niemming, Max, Reichenbach, lv.
Vernd, Max, Leipzig, lv.
Roh, Wilhelm, Gf., Gelsbra, lv.
Börner, Max, Vaußig, lv.

2. Kompanie.

(Ereignis vom 20. August 1914.)
Koch, Bruno, Leipzig-Gonnenwitz, f.
Lippmann, Richard, Schönbrunn, lv.
Brütting, Otto, Garfena (Saxt.), lv.
Niemming, Max, Reichenbach, lv.
Vernd, Max, Leipzig, lv.
Roh, Wilhelm, Gf., Gelsbra, lv.
Börner, Max, Vaußig, lv.

3. Kompanie.

(Ereignis vom 20. August 1914.)
Koch, Bruno, Leipzig-Gonnenwitz, f.
Lippmann, Richard, Schönbrunn, lv.
Brütting, Otto, Garfena (Saxt.), lv.
Niemming, Max, Reichenbach, lv.
Vernd, Max, Leipzig, lv.
Roh, Wilhelm, Gf., Gelsbra, lv.
Börner, Max, Vaußig, lv.

4. Kompanie.

(Ereignis vom 20. August 1914.)
Koch, Bruno, Leipzig-Gonnenwitz, f.
Lippmann, Richard, Schönbrunn, lv.
Brütting, Otto, Garfena (Saxt.), lv.
Niemming, Max, Reichenbach, lv.
Vernd, Max, Leipzig, lv.
Roh, Wilhelm, Gf., Gelsbra, lv.
Börner, Max, Vaußig, lv.

5. Kompanie.

(Ereignis vom 20. August 1914.)
Koch, Bruno, Leipzig-Gonnenwitz, f.
Lippmann, Richard, Schönbrunn, lv.
Brütting, Otto, Garfena (Saxt.), lv.
Niemming, Max, Reichenbach, lv.
Vernd, Max, Leipzig, lv.
Roh, Wilhelm, Gf., Gelsbra, lv.
Börner, Max, Vaußig, lv.

Nr. 288 "Ereubner Nachrichten" Seite 11

Reich, H. A. Uffs, Nied. Bräunle, ...
Koch, Otto G. Uffs, Hildesheim, ...
Reich, H. A. Uffs, Nied. Bräunle, ...
Koch, Otto G. Uffs, Hildesheim, ...
Reich, H. A. Uffs, Nied. Bräunle, ...
Koch, Otto G. Uffs, Hildesheim, ...

Brumer, Bruno Valent, Reuders, ...
Koch, Otto G. Uffs, Hildesheim, ...
Reich, H. A. Uffs, Nied. Bräunle, ...
Koch, Otto G. Uffs, Hildesheim, ...
Reich, H. A. Uffs, Nied. Bräunle, ...
Koch, Otto G. Uffs, Hildesheim, ...

Troutmannberger, Friedrich, ...
Koch, Otto G. Uffs, Hildesheim, ...
Reich, H. A. Uffs, Nied. Bräunle, ...
Koch, Otto G. Uffs, Hildesheim, ...
Reich, H. A. Uffs, Nied. Bräunle, ...
Koch, Otto G. Uffs, Hildesheim, ...

Serlach, Bruno, Hildesheim, ...
Koch, Otto G. Uffs, Hildesheim, ...
Reich, H. A. Uffs, Nied. Bräunle, ...
Koch, Otto G. Uffs, Hildesheim, ...
Reich, H. A. Uffs, Nied. Bräunle, ...
Koch, Otto G. Uffs, Hildesheim, ...

Müller II, Otto, ...
Koch, Otto G. Uffs, Hildesheim, ...
Reich, H. A. Uffs, Nied. Bräunle, ...
Koch, Otto G. Uffs, Hildesheim, ...
Reich, H. A. Uffs, Nied. Bräunle, ...
Koch, Otto G. Uffs, Hildesheim, ...

„Sie ist ja gar nicht oben, Ernst, was kugelt Du mich so. Sie wird unten bei den anderen sein.“
 Unten gingen die Brüder von Zimmer zu Zimmer und fragten nach Vies. Jeder dachte, daß sie gerade nebenan bei den anderen wäre.
 Durch den Garten gingen sie und riefen, — immer lauter, immer ängstlicher. „Gewiß bei Großmutter's Grab!“ rief Ellen und sagte aber die Dänen.
 Ernst war aufgeregt, ihm hatte Vies schon vorhin gar nicht gefallen, — ja, — schon den ganzen Tag nicht. Er machte sich jetzt Vorwürfe, ihr nicht gleich nachgegangen zu sein. Immer windiger wurde es, immer dunkler. In der Ferne kam ein Gewitter herauf. Und der Wind wurde zum Sturm, daß die hiefhängenden Äste der alten Buchen ächzend und knarrend den Boden legten.
 Erlöschen waren die Lampen, verstreut und verblüht die Geburtstagsrosen.
 „Vies, — Vies, wo bist Du?“ Das war das Einzige, was man noch hörte durch den Wind.
 Im Korridor stieß Ernst auf Gisela. Er hielt sie am Kermel fest.
 „Daß Du eine Ahnung, wo Vies ist?“
 Sie zuckte die Achseln.
 „Soll ich meines Bruders Hüter sein? Aber vielleicht ist sie auch davon gegangen, — für immer, wegen Anut und Ellen. Ich hatte doch recht, daß sie eifersüchtig ist.“
 Mit eisernem Griff zog er sie in das leerstehende Rauchzimmer.
 „Was redest Du da, Gisela? Ich verstehe Dich nicht.“
 Sie sah sich scheu nach allen Seiten um, als fürchte sie Lauscher. Dann trat sie lautlos einen Schritt näher.
 „Weißt Du, Ernst, — Anut und Ellen lieben sich doch, — das hatte sie sich zu Herzen genommen und —“
 Er packte sie am Handgelenk.
 „Weißt Du, bist Du wohnsinnig? Anut und —“
 Sie nickte.
 „Anut und Ellen, ich wußte es schon lange. Ich habe es Vies schon immer gesagt, nun —“
 Er ließ sie nicht zu Ende sprechen, seine Lippen zitterten.
 „Gisela, das tatest Du nicht, — bei Gott, nein! Das kann ja keine Frau, und das ist ja auch nicht wahr —“
 Er griff mit den Händen an die Stirn.
 „Nicht wahr ist das, — nicht wahr!“
 Er brüllte es wie verhöhrt.
 „Das ist ein Mißverständnis, — ein großes Mißverständnis! Aber Du —“
 Jetzt packte er sie vorne an der Brust, sein Atem keuchte. — „Du hast nicht genug daran, daß Du das Glück Deines Mannes zertrüest, — jetzt mußt Du auch noch ihr Glück zertrüest. Oh, Du — Du, — was haben Dir denn nur die Brüder Rainer getan, daß Du sie so unglücklich machst, alle beide? Und Du meinst, sie könnten —“
 „Sich ein Leid angetan haben.“ Gisela sagte es nidend, langsam, — „ich sah es ihr schon den ganzen Tag an.“
 „Und Du gingst ihr nicht nach? Du sagtest mir nichts? Du — Du — Du?“
 Er hatte die Hände gehoben. Sein Gesicht war wie Schnee. Es sah aus, als wollte er sie niedererschlagen in diesem Moment.
 Dann, als besänne er sich, ließ er die Hände langsam niedersinken.
 Aber in seinem steinernen Gesicht lag eine namenlose Verachtung.
 Er schüttelte sich, als schüttelte er mit Gewalt etwas von sich.
 Dann — wie im Selbstgespräch, — als wüßte er nicht, was er spräche, murmelte er leise, — tonlos: „Zweimal verüßdigt gegen ein Glück, — gegen ein Menschenleben, — erst dein Kind, — nun Vies Rainer.“
 Der Schluß war ein qualvolles Stöhnen wie von einem, den man ins Mark getroffen.
 Dann ging er hinaus, — wortlos, — ohne sich noch umzusehen.
 Furchtbar tobte das Gewitter. Unaufhörlich strömte der Regen vom Himmel, — in großen, schweren Tropfen.
 Durch die Büschen an der alten Steinbank pfliff der Nachwind. Donnernd brach sich die Brandung da unten im Kessel.
 Mitternacht war lange vorüber, und noch immer irrten sie, Vies zu suchen. Und konnten sie nicht finden.

Als auf die Haut durchdringt, die Haare wirr und feucht, — ohne Hut, — war Anut an die Steinbank gekommen, — ratlos, verzweifelt. Er wußte nicht mehr, wo er suchen sollte.
 Das ganze Dorf war mit Haseln in den Wald und an den Strand geschickt, aber die Haseln hatte der Regen gelöst.
 Da sah er im grellen Juden der Blitze ihre Fußspuren jenseits der Einfriedigung.
 Da warf er sich platt auf die Erde und kroch zentimeterweise an die gefährliche Bruchstelle heran. Bröckelnd und rieselnd rann der Sand in die Tiefe, die schwarze, steil hernieder gährende.
 Langsam, langsam hob er jetzt den Kopf über den Abhang und starrte hinunter.
 Wenn sie hier im Dunkeln gegangen, einen Fehltritt getan, dann gab es keine Rettung mehr für sie.
 Auf der Stirn verlor ihm der kalte Schweiß.
 „Vies!“ schrie er heiser, vom fortwährenden Rufen dieses einen geliebten Namens durch die Nacht.
 „Vies!“
 Dann lauschte er — stierend, zitternd.
 Aber nur die See rollte da unten und stieß sich die weißen, raitlos greifenden Schaumhände wund an den Felsen, vorn überhängenden Felssteinen.
 Und der Sand rieselte, — knirschend, — unaufhörlich. Weiter nach vorne hob er sich, mit der Finten an eine überhängende, morsche Kiefer Klammernd, „Vies, — um Gottes Barmherzigkeit willen, — Vies!“
 „Daß so tiefe Nacht war.“
 Daß er so gar nichts sehen konnte, — so gar nichts!
 Da statterte wieder ein Blitz, — flammend, grell. Der Mann schrie auf. In halber Höhe, wohl wenige Meter unter ihm, hing Vies, auf schmalen Vorsprung, Dornen und Wurzeln hielten ihr Kleid. Ihr Haupt lag hinten über, — wie leblos. Er hatte deutlich im flammenden Blitz die marmorne Blässe in ihrem Gesicht gesehen, — die geschlossenen Augen.
 War sie tot? War sie ohnmächtig?
 Weit, dann nur nicht wecken jetzt, nur nicht wecken! Jede Bewegung konnte sie in die Tiefe hinabstürzen.
 Wie der Sand rieselte, — knirschend, — unaufhörlich! Wie ihre Schwere die Dornen niederzog und die Wurzeln loderte im Boden.
 Sollte er zurückgehen und Hilfe holen?
 Könnte es dann nicht schon zu spät sein?
 Anut Rainer konnte nicht mehr denken, nicht mehr überlegen. Er sah nur noch Vies, seine Vies, — die da unten hing zwischen Tod und Leben.
 Und er tat das Wahnsinnige und stieg hinab. Langsam, — tastend, — tastend, — in allem Kiefersgestrüpp und verdorrttem Heidekraut sich haltend, tastend mit den äußersten Fußspitzen nach jedem kleinsten Vorsprung. Bis sein Fuß sie berührte, bis er neben ihr hing, keuchend, — in Schweiß gebadet.
 Aber was nun?
 Kaum daß seine Fäße, seine Hände einen Stützpunkt fanden, wo er sich eintrafkte in das bröckelnde, rieselnde Gestein. Wie sollte er sie aufheben, halten, — der sich selber kaum hielt?
 Da fühlte er plötzlich etwas an seine Schulter schlagen, leise klatschend, wie ein nasses Seil.
 Von oben aber rief Ernst: „Seil Dich an, — es ist fest, — wir haben es um die Büschen gebunden.“
 Da fühlte er die Schlinge und hängte sich hinein und schwebte so frei zwischen Himmel und Erde.
 „Tiefer,“ rief er durch den Wind, — tiefer!“
 Da ließen sie ihn hinab, bis er in Schulterhöhe war mit Vies.
 Als er sie aufnahm in seine Arme, — schwernah, — eisfakt, — fließen postend Kiefeln, Erde und Dornen, daran sie gehangen, in die Tiefe.
 Da zogen sie ihn hoch da oben, — viele unsichtbare Hände, die er nicht sah. Wie langsam das ging, wie furchtbar langsam!
 Wie das Seil einschritt in seine Finger, daß sie bluteten! Wie schwer Vies war in den nassen Kleidern, wie regungslos und steif und kalt! —

Doppelsohlige Stiefel
Stiefel mit Korkzwischensohle
Warmgefütterte Sträßenstiefel und Hausstiefel
Chromleder, Schnallenstiefel mit Friesfutter
Schürstiefel, Hausstiefel mit Lederbesatz, mit Fils- und Lederfäden
Fils- und Plüschpantoffel mit starken Fils- oder Ledersohlen
Damen, Schnürstiefel: Bog, taif mit Lammfellfutter, Boghorse mit Wollfutter
Kamelhaar-Umschlagschuhe für Damen

Lazarettische in Kamelhaar, Fils, Leder usw.
Schwesternschuhe
Damen-Nettopantoffel
Stoffgamaschen
Warmhaltende Einlegesohlen
Kamelhaar Schuhe, pantoffel, Schnallenstiefel
Wohlfühle Kamelhaar-Stoffschuhe
Kinder-Hauschuhe
Reißstiefel
Wasserdichte Jagdstiefel
Lebergamaschen
Gummischuhe

Erzberereit!

finden uns alle unsere Kunden im weiten Deutschen Reich auch in dieser schweren Zeit. Die Herstellung unserer **Herbst- und Winter-Schuhwaren** ist von langer Hand im Frieden vorbereitet und seit Monaten bereits vollzogen. Auch halten wir unseren Fabrikbetrieb durchaus aufrecht. Wir bringen zeitgemäss streng gediegene, solide, von Modeauswüchsen freie Modelle höchst wohlfeil

Hauptpreislagen: Damen- u. Herrenstiefel

4⁹⁰ 5⁹⁰ 6⁹⁰ 7⁵⁰ 8⁹⁰
10⁵⁰ 12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰




Dresden - A.
König-Johann-Str. 21.

Schuhwarenfabrik

Conrad Jäck & Cie

Verkaufsstelle: Schuhwarenhaus G. m. b. H. Akt. Ges. Burg b. Magb.

Miet-Angebote.

Wohnung Marienstr. 40
im III. Obergeschoß, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Mädchenkammer, 1 Keller- und 1 Bodenraum ab 1. April 1915 zu vermieten. Näheres daselbst I. Obergeschoß.
Ung. Jim. Hof-fr. Lindenaustr. 17/2.

Geben Sie eine **Wohnung zu vermieten**
so geben Sie ein Inserat in den Dresdner Nachrichten auf. Der Raum einer einpaltigen Zeile kostet 30 Pf., bei Wiederholungen Rabatt.

Pianino
150 A, 250 A, 280 A, 350 A, 425 A etc. empfiehlt
Syhr, 3 Strubstr. 3.

Agacintben Cuspen Crocus Scilla
Schneeglöckchen etc.
Arthur Bernhard Samen-Handlung Dresden-N. Neust. Markt 5. Fernspr. 13706.

1000 Ztr. Speisefartoffeln, 2000 Ztr. unsortierte Kartoffeln
geben preiswert ab
Buhlers & Northo,
Torgau, Elb.

Jahrmarkts-Sonntag
den 18. d. M. von 11 Uhr vorm. an geöffnet

Möbel-Hallen
34 Markwallstraße 34 parterre u. 1. Etage.
Tel. 21 225.

Stets Lager vollständiger Wohnungs-Einrichtungen
in den Preislagen v. 200, 300, 400, 500—2500 A vorhanden.
Einzel-Möbel,
Büfets, Schreibtische, Postergarnit., Sofas, Chaiselongues, Steg, Auszieht. u. Salonische, Rohrlehn. u. Lederstühle, Vorhanggarderoben, Trameaux, echte u. gemalte Bettstellen, Reform- und Rinderbettstellen und vieles mehr.
Schlafzimmer, echt und gemalt, **Salons,** Mahagoni, Eiche und Eichenzimmer, 60 komplette Küchen.
Alles Gelegenheitskäufe!

Für Obsthändler!
Zirkel 140 Zentner gutgepf. **Aepfel,**
halb, m. harte Winterw., sofort ab Lager auch in klein. Posten zu verkaufen. Besichtigung erb. Obstgärt. R. Schäfer, Gottschea 129 e.

Schöne Winteräpfel,
in haltbarsten Sorten, handgepflegte Dauerware, 1 Ztr. 18.— M. inkl. Korbbereidung, sowie **Wirtschaftsäpfel,** 1 Ztr. 8.— M. gegen Nachnahme ab Station.
Gustav Richter,
Rügelin, Bez. Leipzig.

Getragene Winterüberzieher
u. Kusse, Federbetten bill. u. verl. Pfandleihanstalt Otto, Siegelstraße 10.

Schirme
werden in einigen Stunden repariert u. bezogen.
C. A. Petschke,
Wilsdruffer Straße 17, Prager Straße 46, Amalienstraße 7 und Geßstraße 3.